



Gleich zu Beginn der Kindersitzung stellten alle Nachwuchskräfte in Einruhr ein wunderschönes Bühnenbild in Blau und Weiß.

Fotos: Gudrun Klinkhammer

Nachwuchs erobert die Bühne

Ruscher Breybrobble können sich beim Kinderkarneval auf die Dorfjugend verlassen. Auch der Präsident wird von der Begeisterung angesteckt. Kindertanzpaar begeistert ebenso die Erwachsenen.

Einruhr. Donnerknispel, war das eine turbulente Veranstaltung! Am Sonntagmittag ging im Eifelhaus in Einruhr die Kindersitzung der Karnevalsgesellschaft (KG) „Ruscher Breybrobble“ über die Bühne. Knapp 200 Personen füllten den Saal, unter den Besuchern befanden sich in erster Linie Kinder und Jugendliche.

Hartmut Gerhards, stellvertretender Vorsitzender der KG, be-

grüßte die Gäste. Dann marschierte der KG-Elferrat ein mit Präsident Uwe Zisowsky an der Spitze. Weiter marschierten für ein erstes blau-weißes Bühnenbild alle Gardien ein, die die Kinder- und Jugendabteilung der KG zu bieten hat. Zisowsky: „Wir haben wirklich einen tollen Nachwuchs, da sind wir ganz besonders stolz drauf. Bereits im frühen Kindergartenalter werden die Kids in unserem Ort an die Tradition des Karnevals herangeführt, und das mit großem Erfolg.“

Unter den Klängen des Ohrwurms „Steh auf, mach laut!“ traten die Fünfkinder als Erste vor die Zuschauerreihen, mit einem Piratentanz überzeugten sie das Publikum. Die Tanzmäuse, die blau-weißen Sterne und die Blue-Dancers zeigten ihr Können und ernteten viel Beifall. Manche Tänze waren derart mitreißend, dass es Uwe Zisowsky nicht mehr auf seinem Präsidentenstuhl hielt. Er mutierte zum John Travolta von Einruhr, mischte sich unter die Akteure und tanzte munter auf der Bühne mit bis zur Erschöpfung.

Janna Wollgarten (13) und Anna-Maria Dolfen (13) sind seit fünf Jahren das Synchronanzpaar der

Karnevalsgesellschaft „Ruscher Breybrobble“ Einruhr. Für sie lief die Session ganz nach Wunsch: „Wir durften zum ersten Mal auf der großen Sitzung tanzen. Das war Klasse. Dort herrscht eine ganz andere Stimmung und eine andere Aufmerksamkeit als bei der Kindersitzung.“ Das kann auch Anna-Maria bestätigen: „Auch geben die Erwachsenen mehr Feedback, dennoch ist die Kindersitzung immer wieder toll, es ist eben ein ganz andere Flair, die Laune ist so super.“

Ein bisschen aufgeregt sind die Beiden stets vor ihren Auftritten, aber das gehört dazu: „Wenn wir dann auf der Bühne stehen, ist die Anspannung wie weggeblasen, dann macht es einfach nur noch Spaß“, erzählen sie. Und Zukunftspläne gibt es auch schon: „Wir möchten noch ganz lange zusammen weitertanzen, und irgendwann möchten wir Trainerinnen werden.“

Feuerwehr als „Red Angels“

Da es in Einruhr in der laufenden Session keinen Kinderprinzen gibt, übernahm der Ehrenvorsitzende der KG, Christoph Poschen, zwischenzeitlich das närrische Zepher.

Unter seiner Leitung fand auf der Bühne die „Reise nach Jerusalem“ statt. Und was passiert, wenn sieben Kinder um sechs Stühle herumlaufen? Richtig, da schaute auch Poschen überrascht: Die Kinder teilen sich die Stühle. So saßen nach dem ersten Durchgang sieben Kinder ruhig und friedlich auf sechs Sitzflächen. Also, das Ganze noch mal. Nach diversen Ausscheidungsrunden, an denen auch der Elferrat teilnahm, gewann Rania Stoff das Spiel und wurde gebührend gefeiert.

Für einen weiteren Höhepunkt sorgten die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Einruhr als „Red Angels“. Sie präsentierten den Gästen ein atemberaubendes Schwarzlichttheater. Ebenfalls viel beachtet und sehr willkommen waren die Auftritte des Kindergartens Einruhr und der diversen Klassen der Grundschule Kesternich. Für die Livemusik zeichnete die Band „T(w)o Smile“ aus Kerperscheid verantwortlich.

Zum Schluss der Sitzung erhielt jeder Anwesende unter 18 Jahren eine Tüte mit Süßigkeiten. Glücklicherweise und zufrieden traten die Teilnehmer der Kindersitzung den Heimweg an. (gkli)

„Minions“ kommen ganz groß heraus

Stimmungsvoller Kinderkarneval in Strauch

Strauch. Die Jungen und Mädchen, die den Kinderkarneval in Strauch besuchten, staunten nicht schlecht, als viele gelbe Minions auf die Bühne traten und sie mit einem lustigen Tanz begrüßten. Die verkleideten Minions Gisela und Markus Virnich sowie Nadine Braun und Christoph Breuer führten durch das Programm im Pfarrheim. Den Auftakt machten Sina, Lisa und Lia Breuer, die „Cousinenkracher“, die einen weiteren Tanz vorführten. Die kleinen Zuschauer konnten sich kaum auf ihren Plätzen halten und feuerten die Mädchen auf der Bühne tatkräftig an.

Opa aufs Korn genommen

Im Anschluss brachten die Grundschüler Glen Hansen und Ben Frauenrath als „Eifeler Quatschköpfe“ die großen und kleinen Gäste mit ihren Witzen zum Lachen. Danach folgten weitere Tänze der Gruppe „We are family“ und „Die Unverbesserlichen“.

Getoppt wurde die Veranstaltung noch durch den Auftritt von Jonas in der Bütt, der das Publikum mit seiner Büttenrede begeisterte. Auch in diesem Jahr freute er sich, wieder dabei zu sein. „Meine Oma

sagt immer zu uns Kindern: Iss schön deinen Teller leer, sonst gibt es morgen schlechtes Wetter. Ja, ja, dass hast du früher schon immer zu meinem Papa gesagt und was haben wir jetzt davon: Klimawandel und dicke Kinder“, erzählte er den Besuchern. Auch sein Opa musste für einen Witz herhalten. „Mein Opa, der ist ja auch schon im Mittelalter. Der hat Gold in den Zähnen, Blei in den Knochen, trinkt Kupferberg und hört Silberessen“, berichtete der 13-jährige Jonas und durfte sich über lautes Gelächter freuen. Jetzt müsse er das Thema wechseln, sonst würde das mit dem Taschengeld im nächsten Monat nichts mehr werden, sagte er.

Die „Drei Stimmungskanöchen“ lösten Jonas von der Bühne ab und sangen munter kölsche Stimmungslieder. Im Anschluss wurde über das Dorfgeschehen erzählt, wobei ein paar der Bewohner auf die Schippe genommen wurden.

Die Minionsgruppe sorgte bei den kleinen Karnevalisten in Strauch am Ende des Programms für eine gelungene Überraschung, als sie das bei den Kindern bekannte Lied aus den Minionsfilmen vortrugen. (pia)



Die Gruppe „Minions Harmony“ überraschte die kleinen Karnevalisten beim Kinderkarneval in Strauch mit der „Minionshymne“ aus dem bekannten Kinderfilm. Foto: Pia Sonntag

Das Ende vom Lied: „Böse Mädchen kommen nach Mallorca“

Beim Karneval in Mützenich läuft der Katholische Frauenbund zu närrischer Hochform auf. Das Schützenhaus ist fest in der Hand der Kostümierten.

Mützenich. 150-fach geballt weibliche Fastelovendslaune, charmant und mit niveaувoller Unterhaltung versprüht - da blieben den etablierten Gastgeberinnen des Schützenhauses im Venndorf nach solch „freundschaftlicher Übernahme“ nur Flucht und Kapitulation. Bunte Kostümvierfalt von Hexen und Harlekinen, fantasievollen Mützenicher Originalen, sportiv verkleideten TuS-Bekennern statt uniformem Einheitsgrün prägten das fröhliche Festsaal-Gewusel.

In der Schützenhochburg hatte Freitagabend die kreative Mützenicher Sektion des „Katholischen Deutschen Frauenbundes“ mit Frohsinn und einem attraktiven Fastnachtsprogramm „für Alt und Jung“ das Kommando.

Mit eigenen Kräften

Der KDF-Verband wurde vor gut 100 Jahren in der Diözese Köln gegründet und zählt heute bundesweit rund 200 000 Mitglieder. Ein besonders lebendiger von insgesamt 2000 deutschen Ortsvereinen ist in Mützenich zu Hause. Sein Leitbild: Frauen und Männer meistern ihr Leben partnerschaftlich und nicht im Gegeneinander, das Profil der modernen Frau ist christlich orientiert: „Unser KDF

macht sich für die Interessen und Bedürfnisse der Frau stark.“

Ortsvereinsvorsitzende und Moderatorin Gertrud Steffens hieß zur Sitzungseröffnung „unser gan-

zes Dorf, Männer und Frauen zu einem mit unseren eigenen Kräften bestrittenen karnevalistischen Programm willkommen. Gertrud Steffens hat die Leitung des rund

30-köpfigen, christlichen Kulturvereins vor einem Jahr übernommen. Nun hielt sie es für geboten, ihrer Amtsvorgängerin Christel Steffens für deren 15-jährige, er-

folgreiche Tätigkeit für den KDF zu würdigen. Zugleich gratulierte die neue Vorsitzende dem Goldhochzeitpaar Walter und Marlene Carl nachträglich zum Ehejubiläum. Mützenichs Ortsvorsteherin Jacqueline Huppertz, vom Publikum mit herzlichem Beifall empfangen, schloss sich den guten Wünschen für die Eheleute Carl gern an.

Gertrud Steffens stieg, neben launiger Auftritt-Ansage, in die Bütt, um über das zweifelhaft und eher strapaziöse An- und Auskleiden vor und nach Kuranwendungen zu plaudern. Den Reigen der Darbietungen eröffneten die Vereins-Vorstandsdamen mit Trömelchen-Botschaften: „So ein Karneval ist herrlich!“

Gottfried Sommer traf mit seiner musikalischen Begleitung der Wortbeiträge stets den rechten Ton; Souffleur Wolfgang sorgte diskret dafür, dass keine der Vortragenden ins Stocken geriet.

Humorvolle Faschingskost

Auf der Bühne folgte eine vergnügliche Einstudierung der anderen. Inhaltsreiche und von den Solistinnen mit Humor servierte Faschingskost, vermischt mit lustig-hintersinnigem Eifeler Dorfkolo-

rit: So stellte Heidi Niessen menschlich-biologische Betrachtungen an, um gründliche Aufklärung ihrer Zuhörerschaft (darunter das starke Geschlecht als verschwindende Minderheit) bemüht: Bruni, Hanne und Leni. In der „Nachbar“ erlebte Doreliese Kupper kuriose Überraschungen. Emil alias Renate Schulte brachte mit ihren Erlebnissen beim Zahnarzt und viel pointiertem Biss den Saal förmlich zum Kochen.

Modenschau für alle

Als schlagfertige „Drückeberger“ mit vielen Gags präsentierten sich Leni, Hanne, Bruni, Renate und Doreliese beim Arbeitsamt. Zur Pause durfte kräftig geschunkelt werden. Dann lautete die Fortsetzung anziehenden Bühnengeschehens „Modenschau für alle“. Martina Kneer hatte Probleme mit dem Alterwerden, zum komischen Frühstück mit Hindernissen baten Heidi und Renate. Über ihre Flitterwochen sinnierten Janina und Heike, ehe der Trommlertanz das große Finale einleitete. Das gipfelte in der Erkenntnis, dass „böse Mädchen nach Mallorca kommen“. Ein lecker bestücktes Buffet beschloss einen kurzweiligen KDF-Nachmittag. (M. S.)



Mützenichs KDF-Vorstand zeigt sich auch musikalisch von der besten Seite. Vorsitzende Gertrud Steffens (links) erwies sich als versierte Dirigentin. Foto: Manfred Schmitz